

## Ungebrochenes Vertrauen in Saalfelder Saugtechnik

Vor 28 Jahren war der rheinländische Unternehmer Küppers der erste richtige Kunde der Saugbagger-Firma RSP – und sein Nachfolger hat nun den nächsten bestellt

Von Jens Voigt

**Saalfeld/Wassenberg.** Mit fast 44 Jahren war Willibert Küppers aus Wassenberg bei Mönchengladbach als Firmengründer ein Spätstarter, indes stets auf der Suche nach neuen Lösungen. Sein Unternehmen für Straßen-, Kanal- und Tiefbau hatte sich auf Leitungs- und Rohrverlegungen für Kommunen und Versorger spezialisiert, „da standen meine Leute immer im Dreck und Schlamm, das war nicht schön“, erinnert sich der heute 80-jährige Küppers. Abhilfe tat not – und fand sich ausgerechnet in Saalfeld.

### Beeindruckt vom Mut der Firmengründer

Von Saugbaggern hatte der Rheinländer schon gehört, einen aus Holland im Einsatz gesehen. „Der war aber viel zu groß und zu teuer für uns“, sagt Küppers am Telefon. Ein Bekannter habe dann „von den Verrückten in Saalfeld“ erzählt: Marina und Karl-Heinz Renger, die seit April 1993 mit vier Leuten in einem Hallenteil des Hebezeugbaus die Saugbagger-Fertigung im Auftrag eines westdeutschen Patente-Inhabers auf die Beine stellten. Kundenakquise, Vertrieb, Entwicklung – all das blieb zunächst noch beim Partner aus dem Westen, die Reschwitzer Saugbagger Produktions GmbH (RSP) stellte die Teile her und montierte. Den vierten Saalfelder Saugbagger aber gab dann der erste eigene Kunde in Auftrag: Willibert Küppers, der mehrfach anreiste, um den Baufortschritt zu begleiten. „Das hat mich beeindruckt, wie die Leute sich reingekniet haben, welchen Mut die hatten, sich so etwas zu trauen, so ein Unternehmen aus dem Boden zu stampfen“, erinnert sich der rüstige Senior, dessen liebstes Hobby noch immer das „Baustellen-Gucken“ ist.

Am 28. Dezember 1993 wurde der Saalfelder Saugbagger Nummer vier vom Typ FM8 gen Mönchengladbach auf Reisen geschickt. Und arbeitete sich durch die ganze Region zwischen Rhein und holländischer Grenze, mehr als zwanzig



Die eigentliche Erfolgsgeschichte der RSP-Gruppe begann 1993 mit dem orangefarbenen Saugbagger „Nummer 4“. Direkt vor diesem Denkmal der Firmengeschichte trafen sich RSP-Unternehmensgründer Karl-Heinz Renger (links), der damalige Kunde Willibert Küppers (Mitte) und der heutige Eigentümer der Küppers GmbH, Stanislaw Boschnakow, um alte Erinnerungen wieder aufleben zu lassen.

FOTOS: A. EISENBEISZ/RSP

Jahre, fast ohne Störungen oder Havarien. Noch heute erinnert sich der Ex-Unternehmer gut an die ersten Reaktionen, als der orangefarbene Sauger zu seinen ersten Einsätzen am Niederrhein heranrollte: „Die Leute waren natürlich baff und haben geguckt. Erst etwas skeptisch, doch als der Ventilator gestartet war und die ersten Ladungen aufgesaugt waren, blieb den Leuten der Mund offenstehen. Das war natürlich für uns eine tolle Werbung.“ Und noch dazu eine mit Ausdauer. „Dat Ding lief und lief“, lobt Küppers, „bis sie es wieder abholten.“

### Küppers Maschine steht nun als Denkmal in Beulwitz

Nach seiner Stilllegung kaufte RSP vor ein paar Jahren den Sauger wieder zurück, um ihn restauriert als Denkmal der Firmengeschichte dauerhaft zu präsentieren – mit einer besonderen Vereinbarung: Neben der Rückkaufsumme verabredete RSP-Gründer Karl-Heinz Renger mit seinem Kunden der ersten Stunde, sich beim nächsten Besuch im Beulwitzer RSP-Stammwerk zu einem privaten Austausch „über die alten Zeiten“ zu treffen. Vor einigen Wochen war dann die

Gelegenheit da: Stanislaw Boschnakow, der seit 2012 die Geschäfte der Küppers GmbH führt, kam zur Auftragsvergabe für einen neuen Saugbagger nach Thüringen, begleitet vom ehemaligen Unternehmenschef, der nun wieder auf seinen Partner von damals traf. Beide „Ma-



Willibert Küppers ist auch von der heutigen Saalfelder Saugbagger-Generation begeistert.

cher“ haben sich mittlerweile aus dem Tagesgeschäft ihrer jeweiligen Unternehmen zurückgezogen und so hatten Karl-Heinz Renger und Willibert Küppers ausgiebig Zeit, sich im Schatten des Saugbagger, der die beiden einst zusammengeführt hatte, über alte Erlebnisse und neueste technische Entwicklungen

zu unterhalten. Für Küppers ein besonderes Erlebnis: „Es war wirklich ein tolles Treffen. Trotz der 30 Jahre dazwischen hat es sich angefühlt, als würde man zu alten Freunden zurückkommen. Diesen besonderen Geist spürt man auch heute noch bei RSP.“

Natürlich durfte Küppers auch einen Blick auf die aktuellen Modelle des Saalfelder Unternehmens werfen, das inzwischen rund 1500 Maschinen ausgeliefert und weitere Produktionsstandorte in Aschra und Camburg hat. Allein die bloße Leistungsfähigkeit der RSP-Saugbagger von heute ließen den Rheinländer erstaunen: „Wenn man sieht, wie viel Kraft in den Maschinen steckt und dann sind sie auch noch optisch einfach schön. An diese Entwicklung war zu Beginn unserer Partnerschaft noch gar nicht zu denken. Da gibt es schon unglaubliche Fortschritte.“ Diese will der Rentner auch nach seinem Ausscheiden aus dem Unternehmen unbedingt weiterverfolgen – und die alten Freunde bei RSP wieder besuchen. Wann genau, das wisse er noch nicht, meint Küppers am Telefon. „Aber ich komme auf jeden Fall.“